

LH München  
Direktorium  
HA II

## **ANTRAG Gerne überfraktionell**

14.09.2026

### **Antrag: „Mehr Sauberkeit und Neue Wertstoffcontainer für den Leopoldpark“**

Der BA 12 fordert die Stadtverwaltung und möglicherweise andere zuständigen (staatlichen) Stellen dazu auf, den Leopoldpark künftig sauberer zu halten und die verschmutzten Wertstoffcontainer schnellstmöglich auszutauschen und durch die neuen Glascontainer in Metalloptik zu ersetzen, die in anderen Stellen des Bezirks schon im Einsatz sind, vgl. z.B. in der Maria-Josepha-Straße. Auch regt der BA an zu prüfen, den historischen Zaun zu sanieren.

Der Denkmal-geschützte „Leopoldpark“ ist Teil der ehemaligen Villenanlage des Prinzen Leopold, des jüngeren Bruders des letzten Bayerischen Königs Ludwig

III.

Mit seinem Spielplatz, schattigen Bänken, Tischtennisplatte und Basketballkorb wird die 3,2 Hektar große Grünanlage nicht nur von Anwohnerinnen und Anwohnern aller Altersstufen, vornehmlich jungen Eltern, Kindern und Jugendlichen des Viertels viel genutzt, sondern auch von Berufstätigen aus den umliegenden Arbeitsstätten, die hier ihre Pause machen.

Leider befindet sich der Leopoldpark (siehe unten) in einem angesichts seiner historischen Bedeutung eher tristen Zustand (siehe Fotos).

Die Wertstoffinsel mit ihren verschmutzten Glascontainern im Westen bietet ein schmutziges Bild, über das sich Anwohnerinnen und Anwohner ebenso wie Denkmalschützer im Denkmalnetz Bayern ärgern. Oft wird die Wertstoffinsel als Abstellfläche für aussortiertes Gerümpel aller Art genutzt.

Der BA 12 bittet die Stadtverwaltung:

1. dass die Reinigungszyklen der bald aufzustellenden Toilettenanlagen mit denen des Wertstoffsammelplatzes vernetzt werden. So könnte gerade die neue Toilettenanlage dazu beitragen, den auf den Seiten des Denkmalnetzes Bayerns befürchteten „Broken Windoweffekt“ zu bekämpfen.
2. bei den beauftragten Entsorgungsunternehmen anzuregen, die vollkommen verschmutzten Müllcontainer so schnell wie möglich durch die neuen Container in Metalloptik zu ersetzen, da diese dankbarer in der Pflege sind als die ehemals cremeweißen und jetzt grau verschmierten Kunststoffcontainer.
3. den Erhaltungszustand des historischen Zaunes zu prüfen und ggf. geeignete Maßnahmen zu seinem Erhalt in Auftrag zu geben.

Falls für die Lösung dieser überschaubaren Probleme rechtliche Vorschriften oder unterschiedliche Zuständigkeiten von beauftragten Entsorgungsunternehmen, städtischer oder staatlicher Stellen als Hindernis entgegenstehen sollten, so regt der BA an, auf Basis des neuen „Einfach-mal-Machen-Gesetzes“ (in Kraft getreten am 16. Mai 2026) tätig zu werden. Evtl. ist hier ein Modellprojekt im Rahmen einer ressort- oder behördenübergreifenden Zusammenarbeit möglich.

Das Palais des Prinzen Leopold, dessen weitläufiger Park ursprünglich bis zur Kurfürstenstraße reichte, wurde während der NS-Herrschaft im Jahr 1935 abgerissen. Es gab Pläne, hier ein Jagdmuseum zu errichten. Hitler selbst spielte kurz mit dem Gedanken, sich hier ein Wohnhaus bauen zu lassen. Mehrere Neubauvorhaben (Bau des sog. Schweinchenbaus für die LMU, Anlage des Uni-Kindergartens etc.) haben den Park verkleinert. Dank des Engagements von Schwabinger Bürgerinnen und Bürgern („der Leopoldpark muss grün bleiben“) konnte der Park 1979 für die Nutzung durch die Allgemeinheit gerettet werden.

Initiative : Ute Primavesi

Fotos: Wertstoffcontainer im Denkmalgeschützten Leopoldpark:

